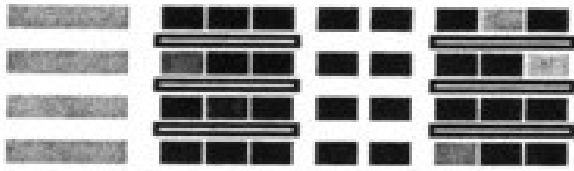


die **BURG** Pankeviertel



Schloßallee,
Grumbkowstraße,
Rolandstraße,
Blankenburger und
Pankower Straße

Mitteilungsblatt des Mieterbeirats 06 - 2023 Nr. 340

Liebe Nachbarinnen und Nachbarn,

zuerst müssen wir eine Korrektur zur letzten Burg nachreichen: der neue Stadtentwicklungssenator von der SPD heißt Christian Gaebler mit ae und er ist studierter Verkehrsplaner. Bitte entschuldigen Sie den Fehler.

Leider hat Herr Gaebler in einer seiner ersten Äußerungen als neuer Senator gleich Mieterhöhungen in den Landeseigenen Wohnungsunternehmen ab 2024 empfohlen. Damit macht er sich nicht beliebt. Dann braucht sich die SPD nicht wundern, wenn das nächste Wahlergebnis wieder das historisch schlechteste seit 1945 wird.

Diese Mieterhöhungen würden einige von uns dann auch betreffen.

Diese Burg wird eine reine Kritik-Burg. Missstände werden mal wieder benannt.

Wir sollten zwei weitere Blühwiesen bekommen; eine Ecke Rolandstr./Elisabeth-Christinen-Str. und eine hinter Softwarebilliger. Daraus wurde nichts und nun ist es für dieses Jahr auch zu spät. Nicht zu spät ist es für die Büchertelefonzelle, aber auch davon hören wir nichts.

Der Grün- und Graupflegezustand im Wohngebiet ist auch verbesserungsfähig.

Hinter der Grumbkow 7 am Spielplatz wurden schattenspendende Gehölze auf einen Meter runter geschnitten. Ob das so richtig war?

Die Hecken und Büsche sollen in 3 bis 5 Wochen geschnitten werden.

Die „Wildkräuter“ direkt an den Eingängen wurden vielfach entfernt, aber daneben wächst das Moos auf vielen Fahrradstellplätzen.

Die Treppenhausreinigung ist nicht besser geworden. Sie wird auch nicht mehr kontrolliert. Das liegt momentan an der Vertretungssituation der Hausmeister. Wegen Urlaub wird zur Zeit durch Vertretung nur das Nötigste erledigt. Auch die allmorgendliche Sprechstunde im Stützpunkt ist z.Z. nicht möglich. Schade!

Ein wachsendes Problem ist auch Lärm, sowohl in den Wohnungen als auch auf den Balkons. Ruhezeiten werden beim Heimwerken ignoriert und Partys auf Balkons und in Wohnzimmern gefeiert. Das geht natürlich nicht! Wer die erforderliche Rücksicht in hellhörigen Bauten nicht aufbringen möchte, muss eben dazulernen. Wer auf dem Balkon so laut ist, dass im Umfeld die Balkonnutzung beeinträchtigt wird, muss sich nicht wundern, wenn die zwangsbeschallten Nachbarn dagegen vorgehen. Zu Recht! Im Mietrecht gibt es kein Recht auf Party oder auf Krach. Das gilt für alle Zimmer und auch auf dem Balkon! Die landläufigen Sprüche (... einmal im Jahr darf man laut feiern...) für das Gegenteil sind alle falsch! Wer verständlicherweise auch mal laut

Musik hören möchte, kann dazu heutzutage eine reichhaltige Auswahl an Kopfhörern und Airpods in allen Preislagen und Farben nutzen, ohne das Umfeld zu belästigen. Karaoke-Partys gehen gar nicht!

In der gesamten Wohnung, also auch auf dem Balkon, gilt Zimmerlautstärke. Das bedeutet, dass außerhalb des „Zimmers“ nichts mehr zu hören sein darf. Also ist auch der Balkon so zu nutzen, dass auf dem Nachbarbalkon daneben, darunter und darüber keine Beeinträchtigung entsteht. Laut Hausordnung der Gesobau, die für alle Mietverhältnisse gilt, hat ab 20.00 Uhr Nachtruhe zu herrschen. Das gilt auch auf dem Balkon. Niemand hat das Recht, den Nachbarn seinen Krach aufzuzwingen! Ebenso hat niemand das Recht, den Nachbarn krank machenden und krebserregenden Tabakqualm aufzuzwingen. Die eigene Wohnung mit der eigenen Familie wird geschont, aber die Nachbarn können rücksichtslos und stinkend vollgequalmt und dem Krankheitsrisiko ausgesetzt werden? Darauf ein klares NEIN! Bei der Gesobau gibt es extra Sozialmanager, die Ansprechpartner für solche Probleme sind. Scheuen Sie sich nicht, diese in Anspruch zu nehmen! Sie sind erreichbar unter sozialmanagement@gesobau.de.

Was jedoch am 30.5. gegen 19.30 Uhr hinter der Rolandstraße (zwischen 57 und 58) geschah, ist der Gipfel! Vom Balkon einer ganz oben wohnenden Familie, über die sehr viel geklagt wird, wurden Möbelteile geworfen! Voll auf den Weg hinterm Haus und ohne vorher zu schauen, ob dort jemand geht. Eine Person konnte rechtzeitig stoppen, zum Glück! Viele aus den umliegenden Wohnungen haben das gesehen und sind fassungslos. Die Teile lagen am nächsten Tag noch immer dort und wurden dann aber von irgendwem entfernt. Ebenso wurde dort ein Couchtisch vor die Haustür gestellt, weil man zu faul ist, ihn normal zu entsorgen. Diese Leuten werfen immer wieder Müll, Lappen und andere Sachen vom Balkon. Erschreckend!

Leider bringen so manche MieterInnen, die in den letzten Jahren zugezogen sind, nicht mehr die Erziehung und das korrekte Benehmen mit, das in einem Viertel mit hellhörigen Plattenbauwohnungen unbedingt nötig ist, um respektvoll nebeneinander zu leben.

Bedauerlicherweise kam es im Wohngebiet kürzlich zu einem Einbruch. Die geschädigte Mietpartei hat erlaubt, anonym in der Burg zu warnen. Die Wohnung wurde ohne Beschädigungen geöffnet, es wurde gezielt nach einigen Wertsachen am Nachttisch gegriffen, verwüstet wurde nichts. Die turnusmäßige Abwesenheit der Bewohner war bekannt und wurde gezielt ausgenutzt. Der Täter hatte also genaue Informationen. Es wurde Anzeige erstattet. Bleiben Sie wachsam!

Die Volkssolidarität informiert....

...darüber, dass am **Mittwoch, dem 28.06.2023 um 14.00 Uhr** die nächste Zusammenkunft stattfindet. Zu einem gemütlichen Kaffeetrinken mit Plausch treffen sich alle im Stadtteilzentrum Schönholzer Str. 10. Um vorherige Anmeldung wird gebeten. Im Juli ist es der 26.07.23 ebenda und im August ist einfach mal Sommerpause.

Herzlichst – Ihr Mieterbeirat Pankeviertel

www.mieterbeiratpankeviertel.de

mieterbeirat.pv@t-online.de

oder Briefkasten unter der Info-Tafel am Kreuzungspunkt Pankower Straße

Impressum: Herausgeber der „Burg“ ist der Mieterbeirat Pankeviertel. Für die Herstellung und die Verteilung der „Burg“ wird ein Beitrag von 0,10 € je Exemplar erbeten.